

Vierunddreissigster Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 1903.



Am 31. Dezember 1903 bildeten:

die Direktion

in Berlin: Arthur Gwinner, Carl Krönne, Rudolph Koch, Paul Blankewitz,

Ludwig Roland-Lücke, Max Steinhil,

Stellvertreter: G. Schwöler, F. Heinemann, A. Schmitz, G. Michalowsky,

W. Fels, G. Kramer, G. Meisnitzer, M. Nast, H. Schmidt,

F. Krug, M. Grote,

Stellvertreter: G. Corssen,

P. Millington-Herrmann,

Stellvertreter: G. Behrens, W. Osswald,

in Frankfurt a. M.: W. Seefrid, H. Mater, J. Scharff,

in Hamburg: V. Koch, R. W. Bassenmann, K. von Sydow,

M. Schulz,

Stellvertreter: E. Naumann,

G. Zwilgmeyer, M. Rapp,

Stellvertreter: O. Kose, H. A. Smart,

E. Breustedt, A. Hoppe,

Stellvertreter: L. Rebel, O. Föke,

den Aufsichtsrat:

Ad. vom Rath, Rentner, in Berlin, Vorsitzender,

Wilhelm Herz, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, Präsident der Handelskammer in

Berlin, stellvertreter Vorsitzender,

Dr. jur. Theodor Bönninger, Regierungsrat a. D., in Berlin, im Jahre 1904 ausscheidend,

Ernst Borsig, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Berlin,

Otto Büsing, Geheimer Finanzrat, in Schwerin i. M.

Rudolph Crasemann, Kaufmann, in Hamburg,

Ernst von Kynern, Mitglied des Abgeordnetenhaus, in Berlin,

Carl Funke, Kommerzienrat, in Rissen, im Jahre 1904 ausscheidend,

Ernst Hergersberg, Geheimer Kommerzienrat, Kaufmann, in Berlin,

Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D., in Berlin,

Dr. jur. Hans Jordan, in Eibelfeld,

Wilhelm Kopecky, Kommerzienrat, Bankier, in Berlin,

Georg Lücke, Kommerzienrat, in Hannover,

Franz Mackowsky, Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank in Dresden, im Jahre 1904

ausscheidend,

Theodor Menz, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden,

Albert Müller, Direktor der Essener Credit-Anstalt in Essen,

Adolf Oetting, Kaufmann, in Hamburg,

Geo. Plate, Kaufmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,

Karl Schrader, Eisenbahn-Direktor a. D., Mitglied des Reichstags, in Berlin,

Rudolph Sulzbach, Bankier, in Frankfurt a. M., am 23. Januar 1904 verstorben,

Hermann Wallich, Konsul, Rentner, in Berlin,

Otto E. Westphal, Senator, Kaufmann, in Hamburg, im Jahre 1904 ausscheidend,

den Orts-Ausschuss in Bremen: Hermann Frese, Senator,

Geo. Plate,

G. Scholl,

Joh. Smidt,

Orts-Ausschuss in Hamburg: Rudolph Crasemann,

Adolf Oetting,

Otto E. Westphal.

Der vorliegende vierunddreissigste Jahresabschluss unserer Bank zeigt bedeutenden Fortschritt auf allen Gebieten unserer Tätigkeit.

Die wirtschaftlichen Krisen, sofern sie nicht durch politische Ereignisse hervorgerufen sind, verlaufen in unserer Zeit rascher als noch vor wenigen Jahrzehnten. So erwies sich auch das deutsche Erwerbsleben nach dem Rückschlage von 1900 elastischer als vielfach erwartet worden war. Eine gute Mittelerte unterstützte den Gesundungsprozess. Einfuhr und Ausfuhr des Deutschen Reiches erhöhten sich in erfreulicher Weise. Die im vorausgegangenen Jahre stark vermehrte Ausfuhr hatte einen grösseren Zufluss von Gold im Jahre 1903 im Gefolge; eine um so beruhigendere Erscheinung, als der Mehrwert der deutschen Einfuhr (ohne Einrechnung der Edelmetalle) mit 1004 Millionen im Berichtsjahre zum ersten Male seit 1900 wiederum den Betrag von einer Milliarde überstieg. Diese dem Ausland fast ausschliesslich für den Bezug von Getreide zur Ernährung der sich rasch vermehrenden Bevölkerung Deutschlands alljährlich abzutragende Schuld wird in erster Linie durch die Eingänge auf deutsche Kapitalanlagen in fremden Ländern beglichen. Diese Anlagen sind trotz gegenteiliger, aber durch die Zahlen widerlegter Behauptungen im Grossen und Ganzen vorteilhafte, das Nationalvermögen mehrende gewesen, und es ist durchaus erwünscht und sogar notwendig, dass Deutschland sich fortdauernd solche Forderungen an das Ausland erhalte, die zum Ausgleich der Zahlungsbilanz verwendbar sind.

Der seit 1902 mit Bestimmtheit erwartete Zusammenbruch der Spekulation in den Vereinigten Staaten ist in dem Berichtsjahre eingetreten. Ueber drei Milliarden Dollars betrug die innerhalb eines Jahres allein an der New-Yorker Börse an den hauptsächlichsten Spekulationseffekten erlittene Kurseinbusse, als im vergangenen Spätsommer der tiefste Stand der Wertpapiere erreicht wurde; aber die wirtschaftliche Kraft der Vereinigten Staaten ist durch diese Finanzkrisis nur vorübergehend erschüttert. Für die deutsche Eisenindustrie war der vorangegangene starke Bedarf der Vereinigten Staaten bei dem Nachlassen des heimischen Absatzes eine erwünschte Unterstützung gewesen; und als der Rückschlag eintrat, hatte die Industrie Zeit gehabt, sich durch Einführung vervollkommener Arbeitsmethoden und Zusammenschluss der Betriebe auf niedrigere Herstellungskosten einzurichten.

Unsere Beziehungen zu der rheinisch-westfälischen Industrie haben sich weiter ausgedehnet und uns Gelegenheit zu einer Reihe neuer Geschäfte gebracht.

Die am Jahreschluss berechtigt erschienene Hoffnung auf günstige Weiterentwicklung des deutschen Erwerbslebens ist inzwischen durch den in Ostasien ausgebrochenen Krieg

getribt worden, und der fernere Gang der Geschäfte hängt von dem Verlaufe der Politik ab. Das bei dem Eintritt dieser bedauerlichen Ereignisse konstatierte Versagen des durch verkehrte (resette geschwächten) Organismus der deutschen Börsen fördert vielleicht bei einigen anschaugengebenden Faktoren die Rüstung, dass ein leistungsfähiger Finanzmarkt für die Landesverteidigung kaum weniger wichtig ist als Heer und Flotte.

Auf die einzelnen Zweige unserer Wirksamkeit übergehend, erwähnen wir folgendes:

Ueberseeisches Geschäft. Unsere Filialen in London und Hamburg haben befriedigend gearbeitet und mussten, um der Erweiterung ihres Geschäftskreises zu genügen, ihre Bankgebäude vergrössern. Die Bremer Filiale wurde durch den starken Import von Baumwolle bei hohen Preisen dieses Artikels stärker als sonst für Rembourse in Anspruch genommen. Damit hängt zusammen eine erhebliche Vermehrung unserer Akzente bei den Filialen wie auch, in geringererem Masse, bei der Zentrale.

Die Deutsche Ueberseeische Bank errichtete zwei neue agentenmäßige Filialen in Bahia-Bianca und Cordoba und bereitete die Eröffnung einer Niederlassung in Barce-lona vor.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten erwöhnten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 77 598 gegen 70 244 im Vorjahre.

Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank geführten Konten betrug am Jahreschlusse 107 638 gegen 97 592 Ende 1902, also 10 046 Konten mehr.

Die lebhaftere Beschäftigung der Industrie und der höhere Leihwert des Kapitals in London und New-York brachte uns eine Erhöhung der Kinnahmen aus Zinsen und Wechseln. Der durchschnittliche Reichsbankdiskont ging mit 3,84 % um rund ein halbes Prozent über den vorjährigen Satz hinaus, blieb aber noch wesentlich hinter den Sätzen der vorhergehenden vier Jahre zurück. Noch erheblicher war die Erhöhung in dem Satze des Berliner Privatdiskonts von durchschnittlich 3 % gegen nur 2,186 % in 1902. Das Ergebnis auf das in Reports und Darlehen angelegte Kapital betrug in Berlin durchschnittlich 4,296 % gegen 3,387 % im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale 1 973 344 Wechsel mit einem Gesamtbetrage von M. 9,720,198,945. -- ein und aus; mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 4,925. 75 gegen M. 5,313. 60 im Vorjahre.

Die Frankfurter Filiale hatte Gelegenheit, bei verschiedenen unserer Emissions-geschäfte mitzuwirken; sie erwarb ein an ihr Bankgebäude angrenzendes Haus am Kaiserplatz und ist beschaffig, dasselbe für ihre Zwecke einzurichten. Die Bayerische Filiale konnte sich trotz der ungünstigen Lage des Münchener Immobilienmarktes weiter kräftigen. Ebenso haben sich unsere jüngeren Filialen in Leipzig und Dresden in erfreulicher Weise ent-wickelt und ihren Kundenkreis erweitert.

Unser Berliner Neubau in der Französischen Strasse ist vollendet und soll demnächst bezogen werden. Das Berliner Bankgebäude umfasst nunmehr den ganzen, von der Bohlenstrasse, Manerstrasse, Französischen und Kammerstrasse begrenzten Häuserblock. Neben anderen Vorteilen ergibt sich hieraus eine erhöhte Sicherheit für unsere unternehmenden Filialen notwendig gewordenen Einbauten haben uns veranlasst, aus dem Gewinne des

getrieben worden, und der fernere Gang der Geschäfte hängt von dem Verhalten der Politik ab. Das bei dem Eintritt dieser bedauerlichen Ereignisse konstatierte Versagen des durch verkehrte (falsche geschwächten) Organismus der deutschen Börsen fördert vielleicht bei einigen ausschlaggebenden Faktoren die Einsicht, dass ein leistungsfähiger Finanzmarkt für die Landesverteidigung kaum weniger wichtig ist als Heer und Flotte.

Auf die einzelnen Zweige unserer Wirtschaft übergehend, erwähnen wir folgendes:

Ueberseeisches Geschäft. Unsere Filialen in London und Hamburg haben betriebliegend gearbeitet und mussten, um der Erweiterung ihres Geschäftskreises zu genügen, ihre Bankgebäude vergrössern. Die Bremer Filiale wurde durch den starken Import von Baumwolle bei hohen Preisen dieses Artikels stärker als sonst für Rembourse in Anspruch genommen. Damit hängt zusammen eine erhebliche Vermehrung unserer Akzente bei den Filialen wie auch, in geringerem Masse, bei der Zentrale.

Die Deutsche Ueberseeische Bank errichtete zwei neue agentische Filialen in Bahia-Blanca und Cordoba und bereitete die Eröffnung einer Niederlassung in Barce-lona vor.

Inländisches Geschäft. Die Zahl unserer Kontokorrentverbindungen bei der Zentrale, einschliesslich der bei unseren Depositenkassen in Berlin und seinen Vororten erwöhnten Rechnungen, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 77 598 gegen 70 244 im Vorjahre.

Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank geführten Konten betrug am Jahreschlusse 107 638 gegen 97 592 Ende 1902, also 10 046 Konten mehr.

Die lebhaftere Beschäftigung der Industrie und der höhere Teilwert des Kapitals in London und New-York brachte uns eine Erhöhung der Einnahmen aus Zinsen und Wechseln. Der durchschnittliche Reichsbankdiskont ging mit 3,84 % um rund ein halbes Prozent über den vorjährigen Satz hinaus, blieb aber noch wesentlich hinter den Sätzen der vorhergehenden vier Jahre zurück. Noch erheblicher war die Erhöhung in dem Satze des Berliner Privatdiskonts von durchschnittlich 3 % gegen nur 2,186 % im 1902. Das Brärgnis auf das in Reports und Darlehen angelegte Kapital betrug in Berlin durchschnittlich 4,296 % gegen 3,387 % im Vorjahre.

Während des Berichtsjahres gingen bei der Zentrale 1 973 344 Wechsel mit einem Gesamtbetrage von M. 9,720,198,945. — ein und aus; mithin betrug ein Abschnitt durchschnittlich M. 4,925,75 gegen M. 5,313,60 im Vorjahre.

Die Frankfurter Filiale hatte (gelegentlich, bei verschiedenen unserer Emissionsgeschäfte mitzuwirken; sie erwarb ein an ihr Bankgebäude angrenzendes Haus am Kaiserplatz und ist beschliffigt, dasselbe für ihre Zwecke einzurichten. Die Bayerische Filiale konnte sich trotz der ungünstigen Lage des Münchener Immobilienmarktes weiter kräftigen. Ebenso haben sich unsere jüngerer Filialen in Leipzig und Dresden in erfreulicher Weise entwickelt und ihren Kundenkreis erweitert.

Unser Berliner Neubau in der Französischen Strasse ist vollendet und soll demnächst bezogen werden. Das Berliner Bankgebäude umfasst nunmehr den ganzen, von der Behrenstrasse, Alauerstrasse, Französischen und Kanonenstrasse begrenzten Häuserblock. Neben anderen Vorteilen ergibt sich hieraus eine erhöhte Sicherheit für unsere unterirdischen, jedem Nachbargrundstück fernem Tresoranlagen. Wie in Berlin und bei mehreren unserer Filialen notwendig gewordenen Einbauten haben uns veranlasst, aus dem Gewinne des

Die Studiengesellschaft für Elektrische Schnellbahnen G. m. b. H. hat im Berichtsjahre das Ziel erreicht, welches sie sich gesetzt hatte. Dank der Unterstützung der Königlichen Regierung und der vom Landtage bewilligten Zuschüsse für die Instandsetzung der Mithfahrbahn von Mautenfelde nach Zossen war es möglich, mit den von Siemens & Halske A.-G. und von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft konstruierten beiden Wagen eine Fahrgeschwindigkeit von mehr als 200 km in der Stunde zu erzielen. Dies Ergebnis der Versuche hat die bisherigen Anschaffungen über die Zulässigkeit höherer Geschwindigkeiten wesentlich geändert und wird nicht nur auf die Beschleunigung des Personenverkehrs im Allgemeinen, sondern hauptsächlich auch auf die Entwicklung des elektrischen Betriebes auf Hauptbahnen im Besonderen, günstig einwirken. Ausser den genannten beiden Elektrizitäts-Gesellschaften hatten sich seinerzeit zur Bestreitung der sehr erheblichen Kosten dieser Versuche die folgenden Firmen unter unserer Führung an der Studiengesellschaft beteiligt: A. Borsig, Delbrück & Co., Philipp Holzmann & Co., G. m. b. H., Friedl. Krupp, die Nationalbank für Deutschland, Jacob S. H. Stern und van der Zypen & Maurer.

Die von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft aufgenommene Revisionsstätigkeit ist bereits im ersten Jahre in einer ansehnlichen Zahl von Fällen benutzt worden.

Unsere Kommanditen in Madrid und Wien haben im Berichtsjahre wiederum einen sehr beträchtlichen Ertrag abgeworfen und ihre eigene Position verstärkt.

Die Duisburg-Ruhrorter Bank wird für 1903 5% Dividende verteilen, und auch die (Oberrheinische Bank wird wieder in der Lage sein, für das abgelaufene Jahr ihren Aktionären eine beschiedene Verzinsung anzuschütten. Die Dividende für 1903 unserer sämtlichen "Dauernden Beteiligungen" wird dem laufenden Jahr zu gute kommen.

Aus unserem Besitze von annähernd M. 12,000,000 Aktien der Duisburg-Ruhrorter Bank haben wir rund M. 4,000,000 an die mit uns in engen Beziehungen stehende Essener Credit-Anstalt gegen M. 3,000,000 Aktien dieses Instituts übertragen und diese Beteiligung ist in dem Konto "Dauernde Beteiligungen" enthalten.

Einem früher in unserem Konsortial-Bestande geführten Besitze von M. 1,000,000 Aktien des Essener Bankvereins haben wir unter die "Dauernden Beteiligungen" aufgenommen, um das bestehende freundschaftliche Verhältnis weiter zu fördern und auszugestalten.

- der Bergisch Märkischen Bank (8%),
- des Schlesischen Bankvereins (1 1/2%),
- der Deutschen Treuhandgesellschaft (15%),
- der Deutschen Ueberschischen Bank (8%) und
- der Hannoverischen Bank (6%).

unserem Besitze von Aktien

Der Ertrag unserer Dauernden Beteiligungen enthält die Dividende für 1902 aus

für Steuern, Abgaben und Stempel hatten wir M. 1,950,160. --- zu erlegen.

Vorjahr auf 2 912 Bände 1903.

Die Zahl unserer Beamten ist abermals stark gestiegen, nämlich von 2 694 im

Berichtsjahre, für Wertverminderung durch den Abbruch älterer Gebäude, auf Immobilien-Konto den Betrag von M. 1,036,144. 01 abzuschreiben.

Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hatte eine sehr bedeutende Verkehrsentwicklung und wird voraussichtlich für das verlassene Jahr eine den Erwartungen entsprechende Dividende zur Verteilung bringen können. Die Verhandlungen über die Verlängerung der Stammlinie nach dem Mittelpunkt von Berlin wie nach dem Westen sind mit Geduld und Sorgfalt weitergeführt worden; jeder ist es noch nicht gelungen, alle dabei entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Nicht unser Zusammenhang mit diesem wichtigen Verkehrsunternehmen standen unsere seit Jahren angewendeten Bemühungen, ein grosses Gebiet im westlichen Teile Charlottenburgs der Bebauung zu erschliessen. Diese Vorarbeiten haben im verlassenen Jahre zur Gründung der Neu-Westend Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung geführt. Im Zuge der Linden und Charlottenburger Chaussee soll eine gradlinige, den Besitz dieser Gesellschaft durchschneidende Fortsetzung der Bismarckstrasse über die Stadtbahn bis zur Havel und nach Döberitz hergestellt werden. Wir hoffen, dass die Durchführung dieser Pläne sich von der gleichen Bedeutung für die Bevölkerung von Charlottenburg und Berlin erweisen wird, wie die Anfang der achtziger Jahre unter unserer Führung bewirkte Anlage des Knirpstenbäumms und die daran geknüpfte Aufschliessung des Grunewalds.

Die Reorganisation der Preussischen Hypothekbank-Aktion-Bank darf als durchgeführt betrachtet werden. Die Verwaltung konnte für das verlassene Jahr unter rechtlicher Ausstattung der Reserven die Verteilung einer Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ vorschlagen; die Bank dürfte, sobald die politischen Verhältnisse und die Lage des Geldmarkts es gestatten, die Remission eines grösseren Betrages von Pfandbriefen vornehmen und damit wieder in die Reihe der verbenden Boden-Kredit-Anstalten eintreten.

Die Gesellschaft A. Goetz & Co. Limited verteilte für das Jahr 1902 $12\frac{1}{2}\%$ Dividende; für das Berichtsjahr dürfte sie dagegen, gleich andern im Transvaal tätigen Finanzgesellschaften, von der Ausschüttung einer Dividende absehen. Allgemein wird von der endlichen Tätigkeit am Witwatersrand, sowie die Rückkehr normaler Zustände im Londoner Aktienmarkt erwartet.

Die Macedonischen und Orientalischen Bahnen hatten sehr viel weniger von den auf der Balkanhalbinsel ausgebrochenen Unruhen zu leiden, als nach den übertriebenen Ausserungen in der Presse vielfach angenommen wird. Das Gesamterfordernis für die Beseitigung der durch die Unruhen an den Linien beider Gesellschaften entstandenen Beschädigungen betrug weniger als M. 25,000. Die Einnahmen aus dem Bahnbetriebe zeigen gegen das Vorjahr bei den Orientbahnen wie auch bei den Macedonischen Bahnen eine Zunahme von mehr als 16%. Die Einnahme aus den Zehnten der beiden Vilajets Salonik und Monastir, auf welche sich die Tätigkeit der Insurgenten hauptsächlich konzentrierte, wiesen für 1903 eine Zunahme von mehr als 20% gegen das Vorjahr auf.

Die Anatolische Eisenbahngesellschaft hatte infolge einer weniger guten Kräfteverteilung Export und geringere Einnahmen. Der Anfall ist in üblicher Weise durch die Regierungsgarantie aus den von der Dette Publique Ottomane verwalteten Zehnten gedeckt worden, und die Gesellschaft dürfte die gleiche Dividende wie im Vorjahre zur Verteilung bringen.

Am 5. März 1903 wurde von unseren Vertretern der Vertrag mit der Kaiserlich-Ottomanischen Regierung über die Bagdadbahn unterzeichnet. Zunächst handelt es sich nur um die Anstiftung einer Teilstrecke von 200 Kilometern, von dem Endpunkte der Anatolischen

Risenbahn in Koula bis zum Fluss des Tamngebirges; der Bau der Strecke ist einer in Frank- furt a. M. domiziliten Baugesellschaft übertragen und soll im Laufe des nächsten Jahres be- endet sein. In dem Kapital der zur Uebernahme der Konzession erteilten „Kaiserlich- Ottomanischen Eisenbahngesellschaft der Bagdadbahn“ sind, ausser der Anatolischen Eisen- bahngesellschaft und der Türkischen Regierung, eine Reihe betrieblider deutscher, französischer, österreichischer, schweizerischer, italienischer und ottomanischer Institute und Firmen zur schliesslichen Durchföhrung des grossen Unternehmens mit uns interessiert.

Nach anderthalbjährigen Verhandlungen ist während des Berichtsjahres unter unserer Mitwirkung die sogenannte Unifikation der Türkischen Staatsschuld zu Stande ge- kommen, durch welche der Dienst der unter dem Muharrem-Dekret stehenden ottomanischen Staatsanleihen neu geregelt wurde. Nachdem auch in London, wo die geplante Neuordnung Anfangs heftig angegriffen worden war, eine öffentliche Versammlung der Bondholder das vor- geschlagene Abkommen mit der Türkischen Regierung mit geringen Änderungen einstimmig genehmigt hatte, erfolgte am 14. September seine Inkraftsetzung.

Die Zusammenfassung der deutschen elektrotechnischen Industrie in wenige grosse Gruppen hat weitere Fortschritte gemacht. Bei der unter unserer Führung erteilten Elektrizischen Strassenbahn Valparaiso Aktien-Gesellschaft wirken die beiden Haupt- gruppen zum ersten Male zusammen.

Die uns nahe stehende Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Aktien-Gesell- schaft erweiterte ihren Geschäftskreis durch den Erwerb des annähernd gesamten Kapitals der Aktien-Gesellschaft für Elektrizitäts-Anlagen in Köln.

Ueber unsere Interessennahme an der Petroleumindustrie in Rumänien, Deutschland und andern Ländern behalten wir uns vor, den Aktionären unserer Bank in dem Bericht über das laufende Geschäftsjahr Rechenschaft zu legen, in welches die Organisation der betreffenden Unternehmungen fällt.

Von älteren Konsortialgesellschaften sind im Berichtsjahre u. a. abgerechnet worden:

unsere Beteiligungen an

- 3 1/2 % Anleihe des Krises Oberbayern,
- 3 1/2 % Anleihen der Städte Charlottenburg, Halberstadt, Hannover, Minden und Münster.
- 4 1/2 % Obligationen der Bergbau- und Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft Kaamen- gieser,
- 5 % Obligationen der Portuna- und Betselgrube,
- Aktien der Kombacher Hüttenwerke,
- Aktien der Rheinischen Stahlwerke,
- Aktien des Norddeutschen Lloyd.

Von neuen Konsortialgesellschaften, an denen wir uns im Berichtsjahre als Mit- kontrahenten oder Emittenten beteiligt haben, sind die folgenden zu erwähnen:

Uebernahme von

- 3 % Deutscher Reichsanleihe,
- 3 1/2 % Bayerischer Staatsanleihe,
- 3 1/2 % Württembergischer Staatsanleihe,
- 3 1/2 % Obligationen der Herzoglichen Landes-Kredit-Anstalt Gotha,
- 4 1/2 % Oesterreichischer Staatsschuld (Konvertirung),
- Türkischer Administrations-Anleihe (Konvertirung).

4 1/2 % Mexikanische Schatzscheine,

3 1/2 % Preussische Staatsanleihe,

3 1/2 % Anleihen der Städte Dresden, Bismarck, Kibitz, Füssen, Harburg, Herg, Mühlheim a. Rh., München, Posen und Klostok,

4 % Anleihe der Stadt Elberfeld,

3 3/4 % Pfandbriefe der Grundrenten-Anstalt der Stadt Breslau,

3 1/2 % Schuldverschreibungen der Kurl- und Neumarckischen Ritterchaftlichen Darlehenskasse,

Anleihe der Stadt Leipzig (Leipziger Filiale),

4 % Anleihe der Stadt Dramm (Hamburger Filiale),

4 1/2 % Anleihe der Stadt Warschau,

4 % Pfandbriefe der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und

der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,

4 1/2 % Obligationen der Magdeburger Bar- und Credit-Bank,

4 1/2 % Pfandbriefe der Stockholms Intecknings Garant Aktiebolag. (Konvertirung),

3 1/2 % Obligationen der Halberstadt-Bankengrunder Eisenbahn-Gesellschaft und der Böhmisches Nordbahn-Gesellschaft,

5 % Prioritäten der Oesterreichischen Nordwestbahn (Konvertirung),

4 % Prior Lien Bonds der Northern Pacific Railway Co.,

4 % First Mortgage Bonds der Central Pacific Railway,

5 % Obligationen der Deutsch-Überselischen Elektrizitäts-Gesellschaft,

Aktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktien-Gesellschaft,

Aktien der Unionbrauerei Schulin & Co., A.-G. (Bayerische Filiale),

Anleihen der Gewerkschaften Constantin der Grosse, Borussia und Deutscher Kaiser,

4 % Anleihen des Schalker Erben- und Hüttenvereins, der Rheinischen

Anthrazit-Kohlenwerke, der Bremer Panwerkfabrik (Bremer Filiale), der

Vereinsbrauerei zu Leipzig und der Leipziger Matzfabrik (Leipziger

Filiale),

4 1/2 % Anleihe der Trakaktiebolaget (Trängesberg-Nelsonsund,

Aktien der Bank für Elektrische Unternehmungen Zürich,

Führung von

3 1/2 % Anleihe der Stadt Göttingen,

Anleihe der Stadt Kiel von 1901,

3 1/2 und 4 % Pfandbriefe der Hypothekenbank in Hamburg, der Hannoverischen

Bodencredit-Bank und der Westdeutschen Bodencredit-Anstalt,

4 % Obligationen des Kreditvereins holländischer Landeigentümer,

3 1/2 % Kommunal-Obligationen und Pfandbriefe der Hessischen Landes-

Hypothekenbank,

Aktien der Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G., der Deutschen Waggon-

Leihanstalt und der Reichelt Metallschrauben A.-G.,

Gründung der

Schönberg-West Aktien-Gesellschaft für Erdmündungsgründung,
Deutsch-Öhmischen Eisenbahn-Gesellschaft m. b. H.,

Kapital-Erhöhung der

Schlesischen Boden-Credit-Acten-Bank,
Hypothekbank in Hamburg,
Kassener Credit-Anstalt,
Deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hansa,
Banca Commerciale Italiana.

Die meisten dieser Geschäfte sind im Berichtsjahre zur Abwicklung gelangt.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) besteht aus:

13 Beteiligungen an Grundstückerwerbungen, eingezahlt	M.	2,781,248.	81
an Staats- und Kommunal-Papieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt	"	12,926,427.	65
an Aktien und (Obligationen verschiedener Gesellschaften, eingezahlt	"	17,350,750.	31
zusammen	M.	33,058,426.	77

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in 161 Gattungen	M.	51,397,744.	36
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 87 Gattungen	"	3,375,494.	71
(Obligationen industrieller Unternehmungen in 21 Gattungen	"	869,447.	69
Diversen	"	73,714.	60
zusammen	M.	55,716,401.	36

Das Effekten-Konto bestand in Höhe von über 38 Millionen Mark aus Anleihen des Reichs und deutscher Bundesstaaten.

Die Verteilung des Gesamtmasssatzes auf die Zentrale und Filialen und auf die einzelnen Konten findet sich am Schlusse dieses Berichts. Die in früheren Jahren beigegebenen Anweisung über den Fingang und Ausgang auf einzelnen Konten haben wir durch eine Ueber-sicht über die Entwicklung der Deutschen Bank ersetzt, welche unseren Aktionären ein höheres Interesse bieten dürfte.

Wiederum ist in den Kreisen unseres Aufsichtsrats eine schmerzliche Lücke zu ver-zeichnen: Herr Conrad Fromberg, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, einer unserer treuesten Freunde und Alliierten, wurde seinem ausgedehnten Wirkungskreise und unserer Bank am 13. August 1903 durch den Tod entzissen. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Seit Ablauf des Berichtsjahres hatten wir den Tod eines weiteren hochgeschätzten Mitgliedes unsers Aufsichtsrates, des Herrn Rudolph Sulzbach in Frankfurt a. M., zu beklagen, der unserm Kreise seit der Begründung unserer Bank angehört hat.

Mit besonderem Bedauern haben wir des Rücktritts unseres Kollegen, des Herrn Ludwig Roland-Lücke, zu gedenken, welchen seine Gesundheitsverhältnisse zum zweiten Male veranlassen, mit Ende des Berichtsjahres aus unserem Vorstande auszuscheiden. Seine Verdienste um die Deutsche Bank können kaum hoch genug veranschlagt werden.

In die Direktion unserer Frankfurter Filiale ist Herr Julius Scharff eingetreten.
 Herr G. Michalowski, Syndikus in unserer Konsortial-Abteilung und unsere lang-
 jährigen und bewährten Mitarbeiter, die Herren W. Fels, G. Kraner, G. Meisnitzer und
 H. Schmidt, wurden zu stellvertretenden Direktoren bei der Zentrale ernannt. In gleicher
 Eigenschaft trat wiederum Herr August Schulze ein, welcher eine längere Reihe von Jahren
 als Direktor der Deutschen Ueberseeischen Bank in Buenos-Aires tätig war und jetzt Mit-
 glied des Vorstandes dieses Instituts in Berlin ist.

Einschliesslich des Vortrages aus 1902 von M. 783,763. 16
 sowie nach Absetzung der den Vorstandsmittgliedern, Direktoren und
 Beamten der Zentrale und Filialen vertragsmässig zustehenden Gewinn-
 anteile, welche wie gewöhnlich über Handlungskosten-Konto verbucht
 worden sind, beläuft sich das **Ertragsresultat des Jahres 1903** auf M. 24,307,600. 23

Hiervon erhalten nach § 36b der Satzungen zunächst die
 Aktionäre 5% Dividende auf M. 160,000,000. — M. 8,000,000. —

Von den verbleibenden M. 16,307,600. 23
 beantragen wir (§ 36c unserer Satzungen)
 10% der ordentlichen Reserve B. mit M. 1,630,760. 02
 zu überweisen, dem Aufsichtsrat zu Re-
 numerationen an die Angestellten M. 1,150,000. —
 ferner für den Dr. Georg von Siemens'schen
 Pension- und Unterstützung-Fonds, sowie
 für Wohlfahrtsvereine für die Beamten M. 350,000. —
 zur Verfügung zu stellen.

Von den übrig bleibenden M. 13,176,840. 21
 beantragen wir, in Anbetracht der politischen Situation, zur
 Bildung einer Spezial-Reserve B. M. 2,000,000. —
 zurückzustellen, auf welchen Betrag keinerlei Tantiemen be-
 rechnet sind.

Von dem hiernach verfügbaren Betrage von M. 11,176,840. 21
 abzüglich M. 854,259. 57 Vortrag auf neue Rechnung, erhält
 (nach § 36d der Satzungen) der Aufsichtsrat 7% Gewinnanteil mit
 M. 10,454,259. 57
 Wir schlagen vor, von den restlichen M. 9,600,000. —
 6% Superdividende auf M. 160,000,000. — mit M. 9,600,000. —
 zu verteilen und den Ueberschuss von M. 854,259. 57
 auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würden demnach entfallen:

auf jede Aktie von nominal M. 600: M. 66.—, auf jede Aktie von nominal M. 1200: M. 132.—, auf jede Aktie von nominal M. 1600: M. 176.— = **11 % Dividende.**

Unsere Reserven stellten sich am 1. Januar 1903 nach Zuweisung von M. 1,312,353.61 aus dem Ertragnisse des Jahres 1902 wie folgt:

1. Ordentliche Reserve A.	M. 31,571,631. 30
2. " B.	" 19,711,664. 02
3. Spezial-Kontokorrent-Reserve	" 4,000,000. —
	zusammen M. 55,283,295. 32

Der **Ordentlichen Reserve A.** wurde die uns zurück-
erstattete Steuer auf das Agio aus der 1897er Kapital-
Erhöhung mit " 116,400. —
zugeführt. Somit stellt sich dieselbe auf **M. 31,688,031.30**
und die sämtlichen Reserven auf M. 55,399,695. 32

Wenn die Generalversammlung unsere obigen An-
träge genehmigt, so würde sich dieser Betrag um 3,630,760. 02
erhöhen und somit die **Gesamt-Reserve** der Deutschen Bank
am 1. Januar 1904 betragen **M. 59,030,455.34**
= 36,894 % des mit 160 Millionen Mark voll eingezahlten
Aktien-Kapitals.

Berlin, im Februar 1904.

Der Vorstand der Deutschen Bank.

A. Gwinner. C. Klönne. R. Koch. P. Mankiewitz. M. Steinthal.

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht des Vorstandes in Bezug auf den Vermögens-
stand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren eingehend prüfen lassen
und findet zu demselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 27. Februar 1904.

Der Aufsichtsrat.

Adolph vom Rath.

Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1903 betrug (von einer Seite des Hauptbuchs):

	1903	gegen	1902
bei der Zentrale	M. 29,482,023,238. 49		M. 28,418,879,025. 27
bei den Filialen	" 30,158,082,906. 35		" 28,364,536,808. 48
zusammen	M. 59,640,106,144. 84	M.	56,783,415,833. 75

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten, wie folgt:

	1903		1902	
	M.	gegen	M.	gegen
Kasse-Konto	5,388,942,434. 98	Zentrale	4,850,380,087. 55	
"	9,596,821,822. 83	Filialen	8,938,128,849. 31	
Sorten- u. Coupons-Konto	656,096,310. 69	Zentrale	561,904,916. 83	
" " "	335,250,893. 46	Filialen	225,754,826. 87	
Wechsel- u. Zinsen-Konto	4,868,651,953. 52	Zentrale	4,763,340,164. 67	
" " "	5,217,776,361. 28	Filialen	4,832,462,962. 06	
Report und Darlehen	828,340,328. 06	Zentrale	884,765,439. 35	
" " "	154,694,204. 66	Filialen	275,027,821. 63	
Lombard	56,467,634. 75	Filialen	56,508,377. 59	
Effekten-Konto	2,664,067,564. 28	Zentrale	2,639,127,225. 81	
" " "	672,087,013. 74	Filialen	700,443,623. 59	
Konsortial-Konto	91,056,183. 53	Zentrale	77,610,955. 10	
" " "	6,997,466. 80	Filialen	2,571,616. 18	
Kontokorrente	11,244,979,812. 95	Zentrale*)	11,324,675,264. 47	
" " "	11,484,210,909. 66	Filialen	10,809,877,920. 57	
Vorschüsse auf Waaren				
und Rembours-Konto	533,220,736. 69	Zentrale	464,369,487. 63	
Depositen-Gelder	1,810,833,389. 68	Zentrale	1,595,236,815. 79	
" " "	227,347,544. 96	Filialen	208,552,089. 90	
Akzepten- u. Scheck-Konto	1,241,956,823. 77	Zentrale	1,054,106,517. 50	
" " "	2,358,872,235. 93	Filialen	2,248,905,297. 92	
Diverse	193,877,700. 34	Zentrale	203,362,150. 57	
" " "	47,556,818. 28	Filialen	66,303,422. 86	
	M. 59,640,106,144. 84		M. 56,783,415,833. 75	

*) Einschliesslich der laufenden Konten der Filialen bei der Zentrale.

